

08/2013; Marcel Linden, Bonn

TOP 50 DER BAUNTERNEHMEN

Bauunternehmen in 2012 weiter erfolgreich

Die meisten deutschen Baufirmen kamen letztes Jahr gut über die Runden. Das belegt die Tabelle der 50 größten Bauunternehmen. Nur wenige Firmen zeigten meist geringe Verluste. Allerdings bremste das geringe Wirtschaftswachstum die Unternehmen stark aus.

Die geringe Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts beendete fast das Wachstum im Bauhauptgewerbe. Nachdem der Umsatz in 2011 noch um phänomenale 12,5 % gestiegen war, nahm der Umsatz in 2012 nur noch um kümmerliche 0,5 % zu. Das war viel weniger als erwartet. Am besten hielt sich noch die Wachstumslokomotive Wohnungsbau mit einer Steigerung von 4,7 %; davon profitierten vor allem die Mittelständler und weniger die Konzerne. Der Wirtschaftsbau, eher eine Domäne der Großen, legte dagegen nur um 1,4 % zu, weil die Industrie ihre Investitionen abermals zurückfuhr. Am schlechtesten dran waren die Straßenbauer: ihr Umsatz sank um 2,5 %.

Rezession im ersten Halbjahr 2013

Bekanntlich gab es Anfang 2013 keine Verbesserung. Im Gegenteil, bis in den Mai hinein haben Frost, Regen und Flut die Bauproduktion stark gehemmt. Ob diese Ausfälle in diesem Jahr noch voll kompensiert werden können, ist zumindest fraglich. Im Zeitraum Januar-Mai sank der Umsatz im Bauhauptgewerbe jedenfalls um beeindruckende 6,4 %. Womöglich hat die Sommerhitze den Straßenbau zusätzlich behindert. Bis Mai hat dieser Sektor wieder am meisten gelitten. Wohnungsbau und Wirtschaftsbau gaben weniger stark nach. Im Moment werden jedoch auf Teufel komm raus die hohen Auftragsbestände abgearbeitet. Der Auftragseingang der Branche verharrte außerdem auf dem guten Niveau des Vorjahrs. Es ist zurzeit schwer zu sagen, wie die Bauunternehmen mit den Herausforderungen von 2013 fertig werden. Da sie 2012 gut über die Runden kamen, dürfte ihnen dies wahrscheinlich auch diesmal gelingen.

Nur vier Firmen in den roten Zahlen

In 2012 gelang der Nummer Eins Hochtief die Rückkehr in die Gewinnzone. Nach einem Verlust vor Steuern von 127 Mio. Euro in 2011, den vor allem seine australische Tochter Leighton zu verantworten hatte, wies der Essener Konzern ein Vorsteuerplus von 546 Mio. aus. Auch hier lieferte Leighton den Löwenanteil. Hochtief bleibt also Leighton-lastig wie eh und je. Der neue Vorstandsvorsitzende Marcelino Fernandez, den der spanische Großaktionär an die Spitze gesetzt hat, trimmt Hochtief auf weltweite Infrastrukturprojekte und hat bereits nichtfortzuführende Aktiva wie die Flughafenbeteiligungen verkauft. Den Aktionären gefällt der neue Kurs. Verluste machten vier Unternehmen: Günther Papenburg, Heijmans Oevermann, Mathäi und Xaver Riebel, die beiden letzteren bereits zum zweiten Mal. Bei Riebel waren sie so bedrohlich, dass die meisten Aktiva an andere Firmen übergingen. Noch schlimmer erging es Alpine Bau, die im Juni 2013 in Konkurs ging (die deutsche Tochter erwirtschaftete noch einen Gewinn in 2011) und Heitkamp, die bereits im Februar 2012 insolvent geworden war. Die deutsche Tochter des Franzosen Eiffage, die für 2011 einen Verlust gemeldet hatte, gab diesmal kein Ergebnis bekannt.

Veränderungen bei den Top Ten

An der Spitze der Tabelle blieb vieles unverändert. Wir haben die Unternehmen gestrichen, die eigentlich keine Baufirmen sind, dem Sektor aber nahestehen, wie Imtech, Kaefer Isoliertechnik und Lindner. Einige Baufirmen kritisierten diese Vermengung. Andererseits haben wir die Abteilung Bau und Immobilien von Schörghuber aufgenommen, ohne die anderen Aktivitäten der Münchner Gruppe wie die Brauereien und die Hotels. Bilfinger bleibt auf der Liste, auch wenn die Mannheimer Gruppe nur noch ein Viertel der Leistung auf dem Bau realisiert. Wer Bautätigkeiten erbringt, soll bleiben. Durch die oben erwähnten Wegfälle gehören nun Köster und Eurovia, die Straßenbautochter der französischen Vinci, zu den ersten Zehn. Ein Fragezeichen müssen wir bei Max Bögl setzen: die Familiengesellschaft ist nicht publizitätspflichtig und gibt für 2012 genau dieselben Werte für Leistung und Beschäftigte wie in 2011 an. Das von uns ermittelte Plus vor Steuern von 26 Mio. ergab der Bundesanzeiger für die Max Bögl Bauunternehmung in 2011. Die Gruppe hat wohl einen höheren Gewinn gemacht, aber das ist nur Spekulation. Die Leistung von Hochtief und Züblin wuchs zweistellig. Strabag konsolidierte sich auf hohem Niveau. Raketentypisch ist der Zuwachs von Zech Group, die nach einem Anstieg von 28,9 % in 2011 um 33,2 % zulegte. Solche Sprünge gelang in 2012 sonst nur Schörghuber (+48 %). Mittelständler wie Mathäi (+35,4 %), Aug. Prien (+30 %) oder OBG (+26,9 %) konnten auch stark zulegen, aber hierbei handelt es sich um Zahlen aus dem guten Baujahr 2011. Der Bundesanzeiger veröffentlicht für diese Unternehmen leider nicht die Bilanz 2012.

Lückenhafte Angaben- Kommunikation im Argen

Für etwa die Hälfte der in der Tabelle stehenden Firmen, vor allem die Mittleren und Kleineren, verfügen wir nur über die Zahlen von 2011, die im Bundesanzeiger erscheinen. Diese Unternehmen weigern sich meist die Ergebnisse zeitnah mitzuteilen. Emails bleiben unbeantwortet. Man glaubt, mit der Pflichtveröffentlichung im Bundesanzeiger sei es getan. Einige Baufirmen geben sich nicht mal die Mühe, die Daten auf der Homepage zu aktualisieren. Dennoch kommt diese Tabelle an die Realität stark heran. Zumindest gibt sie die Größenordnungen an. Wenn man die kleineren Firmen miteinander vergleicht, für die es nur die Zahlen von 2011 gibt, kann man ja auch Schlüsse ziehen. Man muss nur bedenken: 2011 war ein gutes Baujahr und 2012 ein weniger gutes. Außerdem gibt es keine bessere Tabelle. Ein Beweis: die Deutsche Bauindustrie publiziert sie auf ihrer Homepage. Zugegeben, es gibt bestimmt noch Unternehmen mit einer Leistung von über 100 Mio. die nicht auf der Tabelle stehen. Leider gibt es keine Suchmaschine Bau, um sie zu finden. Einige Angestellte von Baufirmen gaben uns diesmal hilfreiche Hinweise, die selbstverständlich diskret behandelt werden. Die Informationen werden nachgecheckt. Experten sollten auch berücksichtigen, dass am unteren Rand Firmen nicht mehr auftauchen, weil ihre Leistung unter 100 Mio. gefallen ist. Wir appellieren nochmals an die Firmen und Leser, uns fehlende Unternehmen mitzuteilen. Den Autor erreichen Sie unter marcel-j-m.linden@arcor.de. Damit wird auch der Wissenschaft ein Dienst erwiesen: in weniger als einem Jahr baten mehr als ein Dutzend Studenten den Autor darum, die Tabelle für eine Arbeit zu benutzen. Bei manchen Unternehmen gelang es, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und so die neuesten Zahlen zu erhalten. Allmählich scheinen die Firmen einzusehen, wie wichtig die Kooperation zumindest mit den Printmedien ist.

Gewinnsituation befriedigend

Natürlich darf man nicht platt denken: 2011 war ein besseres Jahr als 2012, also haben die deutschen Bauunternehmen diesmal weniger verdient. Die Großen, die stark im Ausland vertreten sind, haben andere Bilanzen. Die mittleren und kleineren Firmen, die fast nur in Deutschland aktiv sind, hängen natürlich viel stärker von der Entwicklung des Binnenmarkts ab. Erst die Top Ten: Hochtief hat also den „Turn Around“ beim Ergebnis geschafft. Bilfinger

gelang es, den Gewinn vor Steuern um 50 Mio. auf 381 Mio. zu steigern. Strabag, der bereits in 2011 117 Mio. erwirtschaftete, kam diesmal auf 129 Mio. Ab 2013 dürfte sich nach Verkäufen von Aktiva in den Vorjahren die Gewinnlage „normalisieren“, so Dr. Thomas Birtel, der scheidende Vorstandschef der Strabag Köln und neue Vorsitzende der Strabag SE in Wien. Züblin verbesserte das Ergebnis vor Steuern um fast die Hälfte auf 119 Mio. Das größte deutsche Hochbauunternehmen entpuppt sich als eine „Success Story“ innerhalb der Strabag-Gruppe. Bauer, das Spezialtiefbauunternehmen und der Hersteller von Spezialtiefbaumaschinen, kommt nicht aus der Negativspirale heraus: die Zurückhaltung der Käufer von Maschinen weltweit, der schlecht laufende Markt für Spezialtiefbau und eigene Probleme auf Baustellen zwingen Bauer, ständig neue Gewinnwarnungen herauszugeben: auch wenn die Leistung wieder leicht zunimmt, das Vorsteuerergebnis driftet ab, von 58 Mio. in 2010 auf 48 Mio. in 2011 und 38 Mio. letztes Jahr. Hoffentlich wird die „Bottom Line“ bald erreicht. Die vier größten Bauunternehmen erzielten ein Ergebnis von über 100 Mio. Zwischen 50 und 100 Mio. lagen drei Firmen: Schörghuber, sowie (in 2011) Goldbeck und Max Streicher. Im Bausektor sowie im Lebensmittelhandel sind die Margen ja niedriger als im Dienstleistungssektor oder in der Industrie. Besonders hohe Margen vor Steuern erzielten unter den mittleren und kleineren Unternehmen Schörghuber (22 %), Streicher (10 %), Finger Haus (10 %) und Freytag (10 %). Für die drei letzten gelten die Werte von 2011. Vier Fertighausbauer waren im grünen Bereich; für Schwörer Haus liegen keine Ergebnisse vor. Die Leistung sank in 2012 nur bei drei Firmen erkennbar: bei Leonhard Weiss um fast 4 %, Heberger Bau um nahezu 10 % und MBN um 17 %.

Kaum Personalabbau

Da die qualifizierten Angestellten im Bausektor Mangelware und auch noch überaltert sind, tun die Firmen gut daran, die Stammebelegschaft zu halten. Bei den Subunternehmen, die oft einen sehr großen Anteil der Arbeit übernehmen, ist die Fluktuation allerdings viel höher. Verglichen mit 2011 stieg, auch dank Akquisitionen, die Belegschaft von Hochtief um 4.500 und die von Bilfinger um 6.000. Bauer und Zech Group stockten um je 600 auf. Bei den anderen Unternehmen gab es nur geringe Zuwächse. Echte Einschnitte gab es offenbar nicht.

Marcel Linden, Bonn

Die größten deutschen Baukonzerne 2012

Name	Bauleistung in Mio. Euro	Veränderung gegen 2011 in %	Anteil Ausland an der Leistung in %	Ergebnis vor Steuern in Mio. in Mio. Euro	Beschäftigte im Jahres- durchschnitt
1. Hochtief, Essen	29.683	15,8	92,9	546	79.987
2. Bilfinger, Mannheim	8.635	1,8	61,4	381	63.790
3. Strabag, Köln	4.377	-2,8	47,5	129	12.200
4. Züblin, Stuttgart	3.075	13,3	33	119	12.044
5. Max Bögl, Neumarkt	1.600 (1)	0	30	26 (2)	6.000
6. Bauer, Schrobenhausen	1.446	5,4	73,1	38	10.253
7. Goldbeck, Bielefeld	1.350	3,7	17	63,7 (2)	3.154
8. Zech-Group, Bremen	1.279	33,2	26,4	13 (8)	3.500
9. Köster, Osnabrück	900	5,8	3,5	11,6 (3)	1.500
10. Eurovia (Vinci)	892	-2,8	k. A.	k. A.	3.957
11. Leonhard Weiss, Göppingen	890	-3,9	15	37,9 (2)	3.759
12. Wolff & Müller, Stuttgart	630	5	15,9	7,9 (2)	1.700
13. Alpine Bau Deutschland (4)	600	k. A.	20	7,8 (2)	1.500
14. Max Streicher, Deggendorf (2)	571	12,8	41	58	2.849
15. Johann Bunte, Papenburg	556	-0,7	10	14 (2)	1.647
16. Günther Papenburg, Hannover (2)	530	11,5	11	-5,3	2.859
17. BAM Deutschland	475	-9,7	k. A.	k. A.	721
18. M. Klebl, Neumarkt	432	k. A.	0	17,4 (2)	1.250
19. Bickhardt, Kirchheim (2)	404	18,8	k. A.	5,7 (5)	1.515
20. Eiffage Deutschland	430	k. A.	k. A.	k. A.	1.900
21. Schörghuber Bau und Immobilien, München	389	48	k. A.	84 (5)	695
22. Bremer, Paderborn	360	1	k. A.	17,7 (2)	402
23. Berger, Passau (2)	358	-7	41	21	2.181
24. Spitzke, Großbeeren	346	4,8	18	15,3 (2)	1.800
25. Wayss & Freytag	339	7,6	41	3,1	900
26. Depenbrock, Stewede	300	1,7	16	17,9 (2)	750
27. Diringer & Scheidel, Mannheim	300 (1)	k. A.	k. A.	k. A.	2.500
28. Heijmans Oevermann, Münster (2)	263	15	0	-5,9	945
29. Markgraf, Bayreuth	258,5	4	k. A.	9,8	632
30. Weber, Köln (2)	258,3	18,5	5	9,5	1.946
31. Heberger Bau, Schifferstadt	257	-9,8	30,1	3,5 (6)	1.220
32. Wiebe, Achim (2)	256,7	14,3	12	5,1	1.418
33. Peter Gross, St.Ingbert	250 (1)	0	k. A.	5,2 (2)	950
34. Aug. Prien, Hamburg (2)	243,4	30	k. A.	17,5	614
35. Deutsche Fertighaus	238	11	k. A.	12,3 (6)	706
36. Schwörer Haus	230 (1)	0	k. A.	k. A.	1.850
37. Geiger, Oberstdorf (2)	229,4	12	12	7,9	1.287
38. Freytag, Oldenburg (2)	216,6	4,8	k. A.	18,7	1.041
39. Rädlinger, Cham	200 (1)	k. A.	k. A.	3,5 (2)	1.200
40. Mathäi, Verden (2)	182,2	35,4	k. A.	-0,4	1.800
41. Weber Haus	181	14,3	20	2,6 (2)	930
42. MBN, Osnabrück	177	-17,3	k. A.	4,6 (2)	320
43. Dressler, Aschaffenburg (2)	168,5	13,2	k. A.	1,5	483 (7)
44. Hentschke, Bautzen (2)	150	13,6	k. A.	6,7	687
45. Bien-Zencker, Schlichtern	144,7	14,3	22,5	2,9	606
46. X. Riebel, Buchloe	142,7	6,1	0,7	-5,5	715
47. Finger Haus (2)	136,2	14,8	k. A.	13,1	391
48. OBG, Ottweiler (2)	135,4	26,9	k. A.	5,9	610
49. A. Lupp, Nidda (2)	135,1	24,4	k. A.	2,6	450
50. Hörnig, Aschaffenburg (2)	126	21,6	k. A.	1,9	445

(1) Gerundete Zahlen (2) Bundesanzeiger: Geschäftszahlen 2011 (3) Köster GmbH in 2011 (4) Juni 2013 Insolvenz (5) Jahresergebnis (6) Operatives Ergebnis (7) Beschäftigte am Jahresende (8) Zech Group GmbH in 2011.

Quellen: Eigene Befragungen der Unternehmen, Geschäftsberichte, Internet, Bundesanzeiger.

Copyright: Marcel Linden